

dem Hôtel de Ville von Paris lastenden und aus der Hinterlassenschaft von **Beat Jakob II.** Zurlauben stammenden Schuldverschreibungen]<sup>2</sup> que vous m'avez adressé avec le paquet pour m.<sup>r</sup> votre frere [den Maréchal de camp und Gardeoberst **Beat Franz Plazidus** Zurlauben gemeint] je les fais partir aujourd'huy et je seray charmé de vous donner en toute occasion des marques de l'attachement infini avec leq.<sup>l</sup> j'ay l'honneur d'etre ...".

- 1) Auf dem Adressschildchen findet sich noch eine Zahlenangabe: "4 X [=Kreuzer]", die vermutlich als Posttaxe zu interpretieren sein dürfte.
- 2) s. Zurlaubiana AH 81/68

---

Original, mit Siegel - AH 119, 202-203 - Blatt 202<sup>v</sup> und 203<sup>r</sup> leer

## 71

[1605 n. Oktober 27.]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN [VOM STADTSCHREIBER VON ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, AN SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN]<sup>2</sup>

---

"Erstlich das min bruder [Hptm. **Beat Jakob** Zurlauben] vor minen gnedigen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] erschynten Jnen khlagswiss fürgebrachtt wie das er unnd syn liebe hussfrouw [Elisabeth **Langenfelder**] von syner gschwyen [=Schwägerin Barbara **Langenfelder**] Jmerdar hin unnd wider zum rechtten Citiertt unnd sonderlich widerumb genn Solothurn [woher die beiden stammten], ohnangesehen das er sich Je unnd allwegen gnugsamm Erkhlerett das er Jnnkhein recht nitt schreiten noch sich Jnnlassen dann allein by syner Natturlichen Oberkheitt als by uns sonderbar Umb sachen unnd anforderungen die mann ahn Jnn unnd ahn das synige, als da er sesshaftt unnd das synige gelegen fuören möchtte, alles vermög Eidtgnossischer Pündten, darumb by uns zwen verträg bywesendt viler Ehrenden personen beschehen. Welle uns hyemitt Underthenig umb schutz unnd schirm auch fürsriben ahn uech U.G.L.E. gebetten haben darmitt er beruowigett Unnd nachmalen by demm synig verbhliben möge. Also habend wier uns gegen Jme demm unsern nitt verweigern khonnen, Sonders Jst abermalen Unser fründtlich Unnd Eidtgnosisch ersuchen unnd begeren ahn uech U.G.L.E. Jer wellendt Barbara lengenfelderin oder andere so da ahn gesagten den unsern was ahnsprach pretendierendt deren aber er Jren bim wenigsten nitt bekhandtlich noch gestendig, Zum rechtten oder Zur gööttickeitt uff uns, als wier unse-

ren Eidtgnossisch zusammen habenden Pündten nach gegen einanderen zu thun schuldig wyssen unnd Erkhennen sonderlich umb haab unnd gutt so Under unser Oberkheittlichen handen unnd gwaltt gelegen, dann sovill betrifft das Ererbttte gutt so dess unsern lieben Ehefrau Elsbetta Lengenfelderin Zustendig unnd by üech gelegen, Jst sy gantzlichen endtschlossen Umb Jr so Nattürlich Ererbtt gutt einich recht Zugebruchen, sondern hyemitt Uwch Unsere g.L.E. als einer wysen unnd verstendigen Oberkheitt uff Jre gwüssen Unnd Coscientz gantzlichen Unnd allerdings zukhennen heimbgesetztt haben, ob doch Jro wenig oder nitt ebenmessig sovill, als Jr schwester Barbara von demm gutt so sy Jm gmein mitteinanderen ererbtt Zustendig unnd gehörig, Unangesehen das Jro durch Versprechen Jnn Ehetagen wie auch uffgerichtten Testamenten<sup>3</sup> 3000 gl. zu einen furling Unnd vortel von Jren lieben basen seligen Frouw Anna pflugerin [=Pfluger, von Solothurn, Gattin von **Beat I.** Zurlauben sel.] verrertt Unnd vermacht worden, da doch selbige durch allhie uffgerichtten vertrag umbs besten willen uffgehebt, wier uns auch woll versehen hattent es bim selbigen allerdings verbhliben, so aber die eine oder die andere parthy sich deselbigen beschwertt es sye durch missverstandt oder andere usszugen khonnent wier nitt befinden das einicher anderer Oberkheitt dann eben uns, diewill selbiger allhie beschehen Unnd ergangen, darinn Zesprechen oder denselbigen mitt recht uffzeheben gebüren welle, wirdt uns auch niemandts zu glauben geben das Jer unser g.L.E. uwch dessen anmassen, als wier auch Jeder Zitt umb sachen so sich by üwch Zugetragen uns nützt wurden darinn Zesprechen annemen. Sind also gantzer zuversichtt Jer unser L.E. werdendt Jnn erwekung aller billickeitt die Unseren nitt verkhurtzen, sondern by demm Jren schirmen Unnd verbhliben lassen, das begerend Unnd wellent wier Jeder Zitt gantz Eidtgnossisch fruntlich Unnd Bruoderlich Zeschulden Unnd erwidern ...".

1) s. Zurlaubiana AH 69/16

2) s. auch das Schreiben von Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug an Schultheiss und Rat von Solothurn vom 2. November 1605 in gleicher Angelegenheit unter Zurlaubiana AH 16/124. Da dessen Regest nicht den gesamten Inhalt wiedergibt, folgt der Briefftext hier nochmals in seiner vollen Länge:

"Wier habend über schriben, betreffend denn unsern H. Batt Jacob Zur Louben unnd syn hussfrouwen [Elisabeth Langenfelder] empfangen unnd daruss verstanden, was massen frauw Barbara Lengenfelderin Jr Schwester by üwch unsern G.L.A.E. [Schultheiss und Rat von Solothurn] von wegen der hinderlassenschafft frauw Anna Pflugerin [Gattin Beats I. Zurlauben] seligen gegen denn unsern ein Rechtstag erworben sich Jres geburenden theils mitt recht Jnnzusetzen, unnd darumb denn unsern peremptoriae darzu verkünden lassend, habend wier nitt ermanglet bemeltt über schriben unnd begeren denn unsern vorzeoffnen, darüber sy uns fürtragen unnd vermelden lassen wie das sy sich nitt gnugsamm hierab verwunderen khönnend, das uber denn allhie letst ergangnen Vertrag, bywessend so vieler Eherlichen personen, darinn dann alle billickeitt gnugsamm erwogen,

unnd von beden theilen uffrecht unnd heitter angenommen unnd beschlos-  
 sen, wie dann dessen üwch unsern G.L.A.E. ein Copey zugeschicktt worden,  
 die unseren erst verners unnd weiters sollendt molestiertt ... werden,  
 verhoffende vermog Eidtgnossischen rechtens so sy F. Barbara Lengenfel-  
 derin disen letsten von Jr selbst ohn einiche reservation unnd vorbe-  
 haltung angenommen vertrag nitt Zuerstatten willens, solle billicher  
 unnd rechtmessigerweiss ann kheinem anderen Ohrtt noch End über solchen  
 Vertrag rechtlichen gesprochen unnd procediertt, dann allhie Jnn Unser  
 Statt allda dann solcher beschechen Unnd alle Eherliche bywesenden sess-  
 hafft syendt, erortterett unnd also mitt recht krefftig oder unkrefftig  
 Erkhendt werden, Wann dann diser vertrag von uns als der Enden ahn  
 welchen solcher ergangen Ordenlicher Oberkheit gülttig oder Ungülttig  
 geachtett alsdann wussendt beid parthyen sich verners Zuverhaltten, Zum  
 Anderen so sye gedachtter F. Barbara lengenfelderin pretentt unnd ver-  
 meinen was vernerer unnd witterer ahnsprach ahn denn [Löberer] hooff [in  
 Zug] unnd güötter so der unser haupttman [Beat Jakob] Zur Louben be-  
 sitzt unnd Jnnhatt, Zehaben, deren aber er bim wenigsten nitt gestendig  
 syn khan noch wirdt, sondern die wil solches syne mittgswisterige  
 [- 1605 lebten neben Beat Jakob noch Konrad III., **Barbara** und **Anna** Zur-  
 lauben -] allhie sambttlich beruoren wil so were solches demm Eidtgnos-  
 sischen rechtten nitt gmess das ann anderen Ohrtten Unnd Enden, dann  
 allhie allda bemeltter Hooff Unnd güötter ligendt Unnd die Jenige so man  
 ahnsprichtt sesshafft soltte gerecht fertiget werden, Sovill dann be-  
 trifft die Jenige Summa dess gutts so by üwch unsern G.L.A.E. den bei-  
 den schwesteren [Elisabeth und Barbara Langenfelder] noch zugehörig syn  
 möchtte habe sich der unser Jnn namen syner hussfrouwen offttermals an-  
 erbotten, vermög dess Vertrags, wann F. Barbara Jren gegensatz der  
 3000 gl. vordann genommen alsdan denn Ueberest Zu glichem Unnd ohne ei-  
 nichen vorteil mitt einanderen Zevertheilen, ohnangesehen das syner  
 hussfrouwen von F. Anna Pflugerin seligen 3000 gl. zu einem fürling Jnn  
 zweyen Ehetagen versprochen wie auch ver Testenmentiert worden, welches  
 sy alles lutt dess vertrags fallen lassen, Unnd derohalben mitt bemelt-  
 ter Jr Schwester Zerechttigen nitt willens, sondern allein uwch  
 U.G.L.A.E. als einer wolwysen unnd hochverstendigen Oberkheit heimbe-  
 seztt Ze erkennen geben ob sy doch nitt so wol als Jr schwester diss  
 gutts ein Erb sye, demm aber sye allem wie Jm welle, so wolte der unser  
 nitt underlassen, Zu uwch unsern G.L.A.E. Zekheeren unnd sy fründtlich  
 aller beschaffenheit dess handels Zu verstendigen so ver das wier Jme  
 synen bruder unnsern Lieben unnd gethruwen Stattschriber als dem alle  
 handlung bewust, vergünstigen unnd zulassen, auch Verners unser hilf  
 unnd Rath mittzuteilen, das begertte er underthenigst Zubeschulden.  
 Hieruff so habendt wier dissmals der sachen nitt anderer gstatlt begeg-  
 nen khönnen dann diewill wier vorgedachtten unseren Stattschribern von  
 wichtigen obligenden gschafftten wegen deren Jer ohne Zwiffel von üweren  
 Zu Baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 23. Oktober 1605 - s. EA  
 V 1, 759 (Nr. 577). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Kon-  
 rad III. Zurlauben vertreten] gehabtten Eherengsandten [Hans Jakob vom  
**Staal**] verstendiget weder dissere noch nechst kunfftige wuchen nitt  
 khonnendt noch mögendt von huss lassen, wie auch H. Zur Louben selbst  
 der Zitt mitt fuogen nitt von huss khommen mag, so Jst Unnd langtt Unser  
 fründtlich Unnd Eidtgnossisch begeren Unnd ahnhaltten, Jer Unser  
 G.L.A.E. wellendt hyemitt der sachen ein Uffschub geben, Unnd die unsern  
 als von herren nott wegen für Enttschuldigett haltten, darnebentt ge-  
 dachtte Frauw Barbara umb die vorgemeltten ersten Zween Puncten als umb  
 denn letst allhie ergangnen vertrag, wie auch Jres pretexts dass allhie  
 ligenden hoffs, auch Eidtgnossischen Unnd billichen rechtten uff uns  
 wissen, da dann Mencklichen was recht Unnd geburlich Ordenlicher wiss  
 erfolgen Unnd werden soll, das begerendt wier Jeder Zitt umb uwch unser  
 G.L.A.E. als denen wier Zu allen Eidtgnossischen Liebe diensten von  
 hertzen geneigt Jnn glichem Unnd mehrerem guttwillig Zubeschulden unnd  
 Zuerwideren, Thun also hyemitt Jnn erwartung uwer schrifttlichen antt-  
 wurt gottlichen gnaden unnd schirm bevelhen ...".

---

 Kopie - AH 119, 204-205 - Blatt 205 leer

## 72

1628 August 29., Turin

A

 SCHREIBEN VOM HERZOG VON SAVOYEN [KARL EMANUEL I.] AN DIE V  
 KATH. ORTE
 

---

"durch die widerkunfft dess Edlen Benedict [I] Cize [Baron de Gré-  
 sy]<sup>1</sup> Camerdieneren dess fürsten Unsserss geliebten Sohns [Prinz Tho-  
 mas Franz I.]; habent Wir ein Antwortliches schriben Von Ueweren Eh-  
 ren Abgsanten So den Ersten diss monatss datiert Uff dass jenige so  
 ehr Cize Uewer Herlikeit Von Unssertwegen presentiert empfangen;  
 durch welchess ihr Unss representieren Lassent; dass obwoll Jhr be-  
 girig dem Jnhalt dero zwüschen Unss habender pündtnuss [das Bündnis  
 der VI kath. Orte - VII ausg. SO - gemeint] zu Vollzuechen Jr höch-  
 lichen schmärtzen Empfinden wurdent; So wir Unss gegen andren Catho-  
 lischen fürsten Und potentaten; Eben So woll allss mit Ueweren  
 pundtsgnossen Zuo nachtheil dess fridenss mit krieg Jnlassen wur-  
 dent; dass Jhr eüch Sonderlich beschwärt befindent von wägen der  
 grosse mänge ahn Ueweren [gemeint eidg.] gräntzen Ligenden keysse-  
 risch [- Kaiser war damals Ferdinand II. -] kriegsvolckh; dass man  
 eüch vill verfallne pensionen schuldig; da man dan eüch allein die  
 Abzalung einer einzigen versprochen und presentiert; dass die  
 hauptleüth Wylandt herren Obersten [Jost] Ullrichss [=Ulrich] noch  
 nit wegen geleisteter diensten Vollkommenlich bezalt Sient, Unnd dass  
 Jhr nit wüssen Jn was obacht wir Uewere pündtnuss halten; diewil wir  
 ueweren Brieffen nit mit antwort begegnet Uech hiemit Endtschuldigen-  
 de, auch damit andrem widerwillen für Zu kommen; dass Jhr Unss den  
 uffbruch nit Zuo Lassen; welchem wir Zu beschutzung Unsserer Landen,  
 den Unsseren zusammenhabenden pündtnussen gmäss begert haben. Uff  
 welches wir hochnottwendig erachtet Uech zu erkennen zu geben; dass  
 diss alles überem Versprächen und Unsserer hoffnug gantzlich zuwi-  
 der ist etc.

Unnd erstlichen allss wir Uech berichtet hattent, So woll durch Uns-  
 sere schriben allss auch muntlich durch gesagten Cize uss wass Ursa-  
 chen wir bewegt worden Jn dass Mon[t]ferrat zezüchen zu erhaltung  
 Unsserer billichen rächten an Selbigem Landt, Und auch dass wir ver-  
 bunden wahrendt zu verhindernen dass die Uffgerichte Armada von den